

Der Handel an den Rohstoffmärkten bleibt unter dem starken Einfluss des Konfliktes im Nahen Osten und seinem ungewissen Verlauf. Zum Ende der Woche hatte es den Anschein, dass man eventuell mit einer gewissen Entspannung der Lage rechnen könnte. Der Waffenstillstand im Libanon und die daraus resultierende Meldung am Freitagnachmittag, dass das iranische Regime die Straße von Hormus freigegeben hat, sorgten für einen Kursrutsch an den Erdölmärkten und damit auch beim Sojaöl. Dennoch konnten sich die Kurse des Sojabohnen-Futures halten und sogar etwas fester schließen. Dagegen sorgte die neue Lage und die etwas besseren Wetterprognosen für die US-Weizenanbauregionen zu Abschlagen bei den Weizenkursen. Beobachter sehen auch einen generellen Kapitalzufluss in die Rohstoffmärkte. Je länger der Konflikt um die Straße von Hormus andauert, dürfte Diskussion zunehmen, inwieweit der globale Weizenanbau beeinträchtigt werden wird. In fast allen Anbauregionen stellen die Landwirte Überlegungen an, den Weizenanbau zu Gunsten weniger auf Stickstoffdünger angewiesener Früchte zu reduzieren. Analysten bewerten die aktuellen Marktbewegungen des Sojakomplexes am CBoT und erkennen einen neuen Trend. Konzentriert sich das Augenmerk der überwiegenden Marktteilnehmer immer noch auf die Exportaussichten für US-Sojabohnen, sehen sie, dass das Schrot heute einen wesentlicheren Anteil an der Preisbildung für Sojabohnen hat. Während der Bohnenexport weiter rückläufig ist, lagen die wöchentlichen Exportzahlen beim Sojaschrot gut 17% vor dem Wert vor einem Jahr, während es bei den Sojabohnen 18% weniger waren. Auch wenn der Export von Sojabohnen natürlich einen hohen Stellenwert behält, ist er im Ergebnis nicht mehr so relevant, wie in früheren Zeiten und man sieht für den inländischen Sojaschrotverbrauch, wie auch für den Schrotexport eine nachhaltigere und stetigere Entwicklung. Man geht sogar so weit, dass man den Ergebnissen eines möglichen Besuchs des US-Präsidenten in China etwas weniger Bedeutung zumisst. Es scheint ohnehin unsicher, ob die Reise abermals verschoben wird, weil die Verhandlungen mit dem Iran noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Glaubt man den Aussagen Präsident Trumps, könnte es zwar jeden Moment so weit sein und der Iran will angeblich unbedingt einen "Deal", aber die aktuellen Entwicklungen mit einer erneuten Schließung des sensiblen Seeweges lassen dies irgendwie nicht als sehr wahrscheinlich erscheinen. Die Erdölnotierungen legen aktuell wieder zu. Am e-Trade kann auch das Sojaöl wieder etwas von den Verlusten vom Freitag gut machen, während die Sojabohnen fast unverändert handeln, das Schrot schwächer tendiert und Mais und Weizen etwas zulegen. Mit gewisser Spannung erwartet man den USDA- Erntezustandsbericht heute Abend um sehen, wie die Mais- und Sojabohnenaussaat vorankommen. Der US-Dollar legt aktuell etwas zu. Das Gezerre um eine weitere Runde von Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran, um eine Lösung zu finden, bevor der Waffenstillstand ausläuft, verleiht den Dollar wider an wachsender Bedeutung als sicherer Hafen.

Bras. Sojaschrotpell. 46% Prot. - fob Brake

